das fliegende künstlerzimmer

„Das fliegende Künstlerzimmer“
Digitales Pressegespräch am 24. Februar 2021
14.30 – 15.30 Uhr

PRESSEMAPPE

www.fliegendes-kuenstlerzimmer.de

das fliegende künstlerzimmer

„Das fliegende Künstlerzimmer“
Digitales Pressegespräch am 24. Februar 2021
14.30 – 15.30 Uhr

INHALTSVERZEICHNIS

> Ablaufplan
> Pressemitteilung
> Die Teilnehmer*innen
> Über „Das fliegende Künstlerzimmer“
> Die Künstler*innen
> Die Schulen
> Die Architektur
> Die Crespo Foundation und ihre Kooperationspartner
> Urhebernachweise Bild- & Filmmaterial
> „Das fliegende Kunst Journal“ / Projektfilm / Fotos

www.fliegendes-kuenstlerzimmer.de

CRESPO FOUNDATION
HESSEN Hessisches Kultusministerium
HESSEN Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Rheingau-Taunus-Kreis
Landkreis Darmstadt-Dieburg
dstein Limesschule Kooperative Gesamtschule mit Oberstufe
GLS

das fliegende künstlerzimmer

„Das fliegende Künstlerzimmer“
Digitales Pressegespräch am 24. Februar 2021 um 14.30 – 15.30 Uhr

ABLAUFPLAN

14.30 Uhr	Begrüßung durch Lisa Haucke, fliegende Künstlerin an der Limesschule Idstein ca. 5 min
14.35 – 14.40	Begrüßung und Vorstellung der Anwesenden durch Friederike Schönhuth, Crespo Foundation ca. 5 min
14.40 – 14.46	Premiere neuer Projektfilm ca. 6 min
14.46 – 15.16	Moderiertes Gespräch ca. 30 min
15.16 – 15.30	Offene Fragerunde durch die Pressevertreter*innen ca. 15 min
Ca. 15.30 Uhr	Ende der Moderation

TEILNEHMER*INNEN
Staatsministerin Angela Dorn, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Staatsminister Prof. Dr. Alexander Lorz, Hessisches Kultusministerium
Landrat Frank Kilian, Rheingau-Taunus-Kreis
Angelika Deinhardt, Schulleiterin Limesschule, Idstein
Lisa Haucke, Artist-in-Residence Limesschule, Idstein
Dirk Karl Pilgram, Schulleiter Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule, Ober-Ramstadt
Janina Warnk, Artist-in-Residence Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule, Ober-Ramstadt
Schüler*innen der Limesschule
Prof. Dr. Michel Müller, Architekt
Prof. Christiane Riedel, Vorstand der Crespo Foundation

MODERATION
Friederike Schönhuth, Bereichsleitung „Ästhetische Bildung und Kunst“, Crespo Foundation

www.fliegendes-kuenstlerzimmer.de

CRESPO FOUNDATION
HESSEN Hessisches Kultusministerium
HESSEN Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Rheingau-Taunus-Kreis
Landkreis Darmstadt-Dieburg
Limesschule Kooperative Gesamtschule mit Oberstufe
GLS

PRESSEMITTEILUNG
„Das fliegende Künstlerzimmer“ bringt Kunst und Kultur direkt auf den Schulhof

Frankfurt, 24. Februar 2021 – Kinder und Jugendliche sind unglaublich kreativ und wollen gestalten. Daran hat sich auch in Zeiten der Pandemie nichts verändert – im Gegenteil. Gerade in Krisenzeiten kann eine Portion Fantasie und Gestaltungswille helfen, den Horizont zu erweitern und kreativ mit den gebotenen Einschränkungen umzugehen. Wie das gelingt, demonstrieren in diesem Schuljahr bereits zwei „fliegende Künstlerinnen“ an Gesamtschulen in Idstein und Ober-Ramstadt. Und zwar so erfolgreich, dass die Frankfurter Crespo Foundation das 2018 begründete Format für Kulturelle Bildung gemeinsam mit ihren Partnern – dem Hessischen Kultusministerium (HKM) und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) sowie den jeweiligen Landkreisen – ab dem kommenden Schuljahr 2021/2022 auf drei Schulen im ländlichen Raum ausweitet.

Das fliegende Künstlerzimmer bringt Kunst und Kultur direkt zu den Kindern und Jugendlichen auf den Schulhof – und den außerschulischen Ort gleich mit. Das eigens dafür entworfene mobile Künstleratelier gastiert seit Sommer 2020 bereits an zwei Schulen in den Landkreisen Rheingau-Taunus und Darmstadt-Dieburg: Erstmals an der Limesschule in Idstein und bereits in der „Verlängerung“ eines zweiten Jahres an der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule in Ober-Ramstadt. Die Künstlerinnen Lisa Haucke (Tänzerin/Performerin aus Braunschweig) und Janina Warnk (Performancekünstlerin aus Köln) bewohnen und bespielen es jeweils als Artists-in-Residence und öffnen an drei Tagen in der Woche ihr „Haus“ für die Schüler*innen – ein ganzes Schuljahr lang.

„Der Crespo Foundation war es wichtig, einen Raum zu schaffen, der ganz von den Künstler*innen her gedacht ist: Einen Raum für ihre eigene künstlerische Entfaltung sowie für die Entwicklung und Erprobung neuer Konzepte der Kulturellen Bildung an Schulen“, so Christiane Riedel, die Vorständin der Crespo Foundation. Von den Architekten Nikolaus Hirsch und Michel Müller als ästhetisch und funktional attraktive Modul-Architektur in Holzbauweise entworfen, wird „Das fliegende Künstlerzimmer“ so zu einem einladenden und inspirierenden außerschulischen Ort mitten auf dem Schulhof.

„Die enge Verzahnung des Schullebens mit dem Künstlerleben macht es möglich, dass sich die Künstlerinnen auch in Zeiten der Pandemie innerhalb der gebotenen Möglichkeiten der Hygienemaßnahmen und des Homeschoolings weiter mit ihren ästhetischen Ansätzen einbringen können“, erklärt der Hessische Kultusminister Prof. Dr. Alexander Lorz. „Kunst ist bunt, vielfältig und geht uns alle an: das vermittelt das ‚Fliegende Künstlerzimmer‘. Es bringt Kunst zu jungen Menschen in den ländlichen Raum und weckt ihre Kreativität. Gleichzeitig gibt es Künstler*innen Raum und Zeit, die eigene Arbeit zu intensivieren und zu lernen, wie sie ihr Können an Schüler*innen vermitteln“, betont Angela Dorn, Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst.

In enger klassen- und fächerübergreifender Zusammenarbeit mit den Lehrer*innen der Schulen entwickeln die Stipendiatinnen Lisa Haucke und Janina Warnk künstlerische Ansätze, um den Kindern und Jugendlichen neue ästhetische Perspektiven auf die Lehrinhalte zu eröffnen. Dabei wird der Freiraum des Ateliers Pandemie-bedingt sowohl auf die Feldwege der ländlichen Umgebung ausgedehnt als auch in den virtuellen Raum des Homeschoolings übertragen. Janina Warnk hat sich darüber hinaus auch kommunal durch einen lebendigen und vielfältigen Austausch mit dem Ort Ober-Ramstadt vernetzt.

Lisa Haucke hat gemeinsam mit Schüler*innen die erste Ausgabe eines Fliegenden Kunstjournals herausgebracht, das ihre Arbeit mit den Schüler*innen dokumentiert und jeweils eine*n Gastautor*in zur Reflexion über ihre eigene künstlerische Arbeit einlädt. Auch die Zeitung ist entsprechend aktuell als Hybrid angelegt und verbindet sich über QR-Codes mit kurzen Videos zu tänzerischen Ansätzen der Künstlerin.

Ganz im Sinne ihres Mottos „Menschen stark machen“ hat die Crespo Foundation mit „Das fliegende Künstlerzimmer“ gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern, dem HKM, dem HMWK sowie den jeweiligen Landkreisen, ein Programm der Kulturellen Bildung entwickelt, das die kulturelle Schulentwicklung hessenweit langfristig vorantreibt und insbesondere auch im ländlichen Raum realisiert werden kann. Gleichzeitig fördert „Das fliegende Künstlerzimmer“ Künstler*innen dabei, während ihrer Zeit als Artists-in-Residence eigene künstlerische Projekte zu realisieren und parallel dazu ihre Kompetenzen in der künstlerischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kontext Schule weiterzuentwickeln.

Das HKM unterstützt das Projekt durch eine Prozessbegleitung: die Schule wird zum Beispiel in ein Netzwerk kulturell aktiver Schulen aufgenommen und erhält dadurch die Möglichkeit, an besonderen Fortbildungsformaten teilzunehmen. Darüber hinaus wird sie bei der Organisation pädagogischer Tage mit kulturellem Fokus unterstützt. Mit dem Ziel, mehr jungen Menschen die Teilhabe am kulturellen Leben zu ermöglichen, fördert das HMWK den/die Künstler*in über ein Arbeitsstipendium in Höhe von monatlich 2.000 Euro sowie einen Material- und Aufwendungszuschuss von jährlich 6.000 Euro. Die Crespo Foundation hat unter Federführung der Architekten Nikolaus Hirsch und Michel Müller die Entwicklung und Realisierung der mobilen Architektur beauftragt, während die Landkreise für die Organisation vor Ort sowie die Übernahme der technischen Kosten verantwortlich sind.

„Wir freuen uns, mit dem fliegenden Künstlerzimmer gerade in Zeiten der Pandemie einen inhaltlichen Beitrag zur Kulturellen Bildung an unseren Schulen leisten zu können, der ‚Schule an sich‘ ganz neu ausloten kann“, sagt der Landrat für den Landkreis Rheingau-Taunus, Frank Kilian.

www.fliegendes-kuenstlerzimmer.de
https://www.crespo-foundation.de/das-fliegende-kuenstlerzimmer/

Ansprechpartnerinnen für die Presse:
Fabienne Schröder-Rust
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0152 – 53 78 06 00
Email. presse@crespo-foundation.de

Friederike Schönhuth
Bereichsleitung „Ästhetische Bildung und Kunst“
Tel. 069 – 27 10 795-18
Email. friederike.schoenhuth@crespo-foundation.de

Laura Kurtz
Projektreferentin „Das fliegende Künstlerzimmer“
Tel. 069 – 27 10 795-23
Email. laura.kurtz@crespo-foundation.de

CRESPO FOUNDATION
HESSEN Hessisches Kultusministerium
HESSEN Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Rheingau-Taunus-Kreis
Landkreis Darmstadt-Dieburg
Limesschule Kooperative Gesamtschule mit Oberstufe
GLS

das fliegende künstlerzimmer

„Das fliegende Künstlerzimmer“
Digitales Pressegespräch am 24. Februar 2021
14.30 – 15.30 Uhr

DIE TEILNEHMER*INNEN

Staatsministerin Angela Dorn
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Staatsminister Prof. Dr. Alexander Lorz
Hessisches Kultusministerium

Frank Kilian
Landrat Rheingau-Taunus-Kreis

Angelika Deinhardt
Schulleiterin Limesschule Idstein

Dirk Karl Pilgram
Schulleiter Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule Ober-Ramstadt

Lisa Haucke
Fliegende Künstlerin und Artist-in-Residence seit Schuljahr 2020/2021, Limesschule Idstein

Janina Warnk
Fliegende Künstlerin und Artist-in-Residence seit Schuljahr 2019/2020, Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule Ober-Ramstadt

Schüler*innen Limesschule Idstein

Prof. Dr. Michel Müller
Architekt

Prof. Christiane Riedel
Vorstand der Crespo Foundation

Friederike Schönhuth
Bereichsleitung „Ästhetische Bildung und Kunst“, Crespo Foundation, Moderatorin Pressegespräch

das fliegende künstlerzimmer

DAS FLIEGENDE KÜNSTLERZIMMER

DAS PROGRAMM

Kinder und Jugendliche sind kreativ und wollen gestalten. Damit dies gelingt, müssen sie in ihrer Kreativität gefördert werden. Am besten dort, wo sie einen Großteil ihrer Zeit verbringen – nämlich in der Schule. Hier setzt die Crespo Foundation mit Das fliegende Künstlerzimmer an: ein Artist-in-Residence-Programm für Künstler*innen an weiterführenden Schulen in einer ländlichen Region Hessens.

Das fliegende Künstlerzimmer – ein mobiles Wohn-Atelier – und die Präsenz des Künstlers*der Künstlerin erlauben die Begegnung mit den Künsten im Schulalltag und liefern im Verständnis einer ganzheitlichen Bildung Impulse zur Schulentwicklung. Die Schule kann im Laufe der einjährigen Zusammenarbeit mit dem*der Künstler*in Unterrichtsmodelle entwickeln und Strukturen verändern, um auch nach dem Wechsel des fliegenden Künstlerzimmers an eine andere Schule künstlerische Praxis und ästhetische Erfahrungen im Schulalltag zu ermöglichen. Darüber hinaus kann sich zwischen dem*der Künstler*in im fliegenden Künstlerzimmer und den Schüler*innen und Lehrer*innen ein Vertrauensverhältnis entwickeln, das Freiräume zur Entfaltung der eigenen Persönlichkeit eröffnet.

Im Schuljahr 2020/2021 gastiert das fliegende Künstlerzimmer mit gleich zwei mobilen Künstlerateliers auf zwei hessischen Schulhöfen im ländlichen Raum. An der Limesschule Idstein im Rheingau-Taunus-Kreis wohnt und arbeitet seit dem Schuljahr 2020/2021 die Performerin und Tänzerin Lisa Haucke als Artist-in-Residence. An der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule im südhessischen Ober-Ramstadt gastiert das fliegende Künstlerzimmer bereits seit dem Schuljahr 2019/2020 und ist mit der Künstlerin und Performerin Janina Warnk auf Wunsch und Wirken der Schule in die „Verlängerung“ eines weiteren Jahres gegangen.

An drei Tagen in der Woche öffnen beide Künstlerinnen ihr „Haus“ für die Schüler*innen und Lehrer*innen der jeweiligen Schule. Dann werden die fliegenden Künstlerzimmer Plattform und Spielfeld für die Schüler*innen und Lehrer*innen, um ästhetische Ansätze im Umgang mit den Lehrplaninhalten zu erproben, zu experimentieren, eigene Ideen auszuprobieren und darüber hinaus in einer offenen Ateliersituation freie Projekte zu verwirklichen.

DAS STIPENDIUM

- Der*die Künstler*in erhält die Möglichkeit, an einer der Schulen ein mobiles Wohn-Atelier – Das fliegende Künstlerzimmer“ – zu beziehen, um ein ganzes Jahr lang (gebunden an das hessische Schuljahr 2020/2021) mit der Schülerschaft an drei Tagen pro Schulwoche künstlerische Prozesse anzustoßen und daneben sein*ihr eigenes künstlerisches Schaffen voranzutreiben.
- Das Artist-in-Residence-Stipendium ist mit 2.000 Euro monatlich über ein Jahr Laufzeit dotiert. Darüber hinaus ist das Stipendium mit einem Betrag von 6.000 Euro pro Jahr für anfallendes Material ausgestattet.
- Der*die Künstler*in hat während der Schulzeit (ausgenommen davon sind Schulferien, Feiertage sowie bewegliche Ferientage der Schule) eine dreitägige Anwesenheitspflicht pro Woche im fliegenden Künstlerzimmer. An diesen drei Tagen arbeitet er*sie sowohl in Zusammenarbeit mit Schüler*innen und Lehrer*innen während der regulären Unterrichtszeit als auch in einer offenen Ateliersituation als Nachmittagsangebot.

AUSBLICK

Das fliegende Künstlerzimmer wird im kommenden Schuljahr 2021/2022 an drei Schulen gastieren:
der **Einhardschule** (www.einhardschule.de), einem Gymnasium in Seligenstadt im Kreis Offenbach, der **Lüdertalschule** (www.luedertalschule.de), einer verbundene Haupt- und Realschule in Großenlüder im Landkreis Fulda sowie an der **Schule im Emsbachtal** (www.schule-im-emsbachtal.de), einer verbundenen Haupt- und Realschule mit Grundschule in Brechen im Kreis Limburg-Weilburg.

das fliegende künstlerzimmer

DIE KÜNSTLERINNEN

Lisa Haucke

„Ich bin überzeugt, dass Schulentwicklung ungewöhnliche Wege der Kooperation braucht: Konstruktive und kreative Störungen, Irritationen, immer wieder Blicke von außen und nach außen!“

Lisa Haucke, Artist-in-Residence 2020/2021

Seit August 2020 bewohnt, bespielt und betanzt die Performerin und Tänzerin Lisa Haucke das fliegende Künstlerzimmer auf dem Schulhof der Limesschule in Idstein. Hauckes Arbeiten verhandeln soziale Themen im Kontext der Performativen Künste. Dabei entstehen filmische, performative und tänzerische Interventionen, Installationen und Präsentationen – alleine, im Dialog mit einem bestehenden sozialen Feld oder im öffentlichen Raum. Oft ist es die Begegnung zwischen Menschen, die bei den Aktionen im Vordergrund steht: ihre inneren Erfahrungswelten, die durch die Kunst nach Außen getragen werden.

Lisa Haucke, entstanden im Fotostudio der HBK Braunschweig

Janina Warnk

„Das Konzept des fliegenden Künstlerzimmers lässt mein Herz höher schlagen! Eine Plattform für Kreativität und Wirklichkeitsumdrehung mitten auf dem Schulhof!“

Janina Warnk, Artist-in-Residence 2019/2020, 2020/2021

An der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule im südhessischen Ober-Ramstadt gastiert das fliegende Künstlerzimmer bereits seit dem Schuljahr 2019/2020 und ist mit der Künstlerin und Performerin Janina Warnk auf Wunsch und Wirken der Schule in die „Verlängerung“ eines weiteren Jahres gegangen. Im Zentrum von Warnks Arbeit steht gesellschaftskritischer Humor an der Schnittstelle zum kreativen Aktionismus. Durch Provokation, stilistischen Trash und leichte Zugänglichkeit erhalten ihre Performances häufig eine Art von „partizipatorischem Charakter“. Das Schaffen von immersiven Räumen und Welten ermöglicht eine Raum- und Zeitverschiebung, die Regeln und Grenzen der Realität in Frage stellt und mit ihnen spielt.

Janina Warnk © Jessica Schäfer

das fliegende künstlerzimmer

DIE SCHULEN

Limesschule Idstein

„Der Spielraum in der Schule ist so groß wie die Fantasie derjenigen, die ihn beanspruchen.“

Angelika Deinhardt, Schulleiterin Limesschule

Auf dem Schulhof der Limesschule Idstein, einer kooperativen Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe mit 1.140 Schüler*innen und rund 100 Lehrer*innen, gastiert das fliegende Künstlerzimmer seit dem Schuljahr 2020/2021. Getreu ihrem Leitbild „Einzeln wichtig – gemeinsam stark!“ legt die Schule im südhessischen Rheingau-Taunus-Kreis großen Wert darauf, den Schüler*innen Möglichkeiten zu eröffnen, ihre Potenziale zu entfalten und den für sie richtigen Weg zu gehen. Dem wird sie durch ein vielseitiges Angebot in allen Schulzweigen sowie einer Schulform gerecht, die ein hohes Maß an Kooperation und Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Schulzweigen gewährleistet. Die Limesschule ist seit 2016 Mitglied im weltweiten Netz der UNESCO-Projekt-Schulen und zweifach prämierte FAIRTRADE-Schule, sowie Mitglied im Netzwerk Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.

www.limesschule-idstein.de

Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule (GCLS) Ober-Ramstadt

„Kulturelle und künstlerische Projekte bringen sehr häufig unentdeckte und unterschätzte Fähigkeiten hervor. Dadurch erleben sich junge Menschen als lernfähig, erfinderisch und hoch wirksam. Das Fliegende Künstlerzimmer stärkt Kinder und Jugendliche – davon bin ich mehr denn je überzeugt!“

Dirk Karl Pilgram, Schulleiter GCLS

An der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule in Ober-Ramstadt, einer Integrierten Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe des Landkreises Darmstadt-Dieburg mit insgesamt 1.250 Schüler*innen und knapp 100 Lehrer*innen, ist das fliegende Künstlerzimmer nach einem Coronabedingt recht kurzen Schuljahr 2019/2020 im Sommer 2020 in die Verlängerung eines weiteren Schuljahres gestartet. Die Schule versteht sich als „Schule für alle“, die sicher stellen möchte, dass alle Schüler*innen die gleichen Chancen und Möglichkeiten haben, ihre Potenziale zu entfalten. Die GCLS ist zertifizierte „KulturSchule“, „Schule mit musikalischem Schwerpunkt“ und zugleich „MINT freundliche Schule“.

www.gcls.de

das fliegende künstlerzimmer

DIE ARCHITEKTUR

Architekturbüro Nikolaus Hirsch und Michel Müller
„Es war uns wichtig, dass das Gebäude eine gewisse Eigenständigkeit schafft und dass es eine räumliche Situation liefert, die man so auf dem Schulgelände oder im Kontext Schule nicht findet.“

Prof. Dr. Michel Müller, Architekt

Für das mobile Künstleratelier ging es den Architekten darum, trotz der temporären Logik mit jährlichem Standortwechsel und modularer Bauweise ein Gebäude zu schaffen, das nicht nach „Container“ aussieht, sondern sich wie selbstverständlich in den ländlichen Raum einfügt. Die Modularität des 7,50 x 11 Meter großen Gebäudes wird kaum sichtbar: Von außen eine an drei Seiten geschlossene, kleinteilige Schindelfassade aus Lärchenholz, die bewusst den Maßstab des Gebäudes im Unklaren lässt; im Inneren ein großzügiger, von oben natürlich belichteter Atelierraum, dessen Höhe von 3,50 Metern über das übliche Containermaß hinausgeht. Und dennoch dank seiner Holztafelbauweise so minimiert konstruiert ist, dass jedes einzelne der vier Module in einem Stück unter jeder Brücke hindurch transportiert werden kann. An die drei Module des Künstlerateliers schließt sich als viertes Modul ein Mikroappartement für den*die jeweilige*n Künstler*in an, das zu einer guckkastenartigen Bühnensituation umkonfiguriert werden kann. Der Gesamtraum kann dadurch unterschiedliche künstlerische Formate herstellen: Ausstellungen, Performances, Workshops, Filmvorführungen.

hirsch-mueller.de

Kai Laumann Zimmerei und Bedachung
Unter Federführung des Architekturbüros Nikolaus Hirsch und Michel Müller hat der Holz-Modulbau-Spezialist Kai Laumann das fliegende Künstlerzimmer umgesetzt. Das Alleinstellungsmerkmal: Aus vier Einzelmodulen in Massivholzbauweise lässt sich ein hoher, heller Raum mit ansprechender Fassade kreieren, der per Tieflader von Schulhof zu Schulhof transportierbar ist.

kai-laumann.de

das fliegende künstlerzimmer

DIE CRESPO FOUNDATION UND IHRE KOOPERATIONSPARTNER

Das Hessische Kultusministerium (HKM)

Um Kindern und Jugendlichen einen Zugang zur Kunst ohne Barrieren zu ermöglichen, hat das HKM gemeinsam mit der Crespo Foundation im Jahr 2018 das Artist-in-Residence-Projekt Das fliegende Künstlerzimmer ins Leben gerufen. Der*die Künstler*in lebt und arbeitet über ein gesamtes Schuljahr hinweg in einem speziell für diesen Zweck entworfenen mobilen Künstleratelier und entwickelt gemeinsam mit den Lehrer*innen und Schüler*innen künstlerische Projekte. Das Atelier und die Präsenz des*der Künstler*in erlauben die Begegnung mit den Künsten im Schulalltag und liefern im Verständnis einer ganzheitlichen Bildung Impulse zur Schulentwicklung. Die Schule kann im Laufe der einjährigen Zusammenarbeit mit dem*der Künstler*in Unterrichtsmodelle entwickeln und Strukturen verändern, um auch nach dem Wechsel des fliegenden Künstlerzimmers an eine andere Schule künstlerische Praxis und ästhetische Erfahrungen im Schulalltag zu ermöglichen. Im Idealfall lernen und profitieren Künstler*in und Schulgemeinde voneinander und sorgen für einen Impuls, der Lust macht, das bereits vorhandene Potenzial zu nutzen und sich weiter mit den Künsten zu beschäftigen – auch wenn sich das Atelier nach einem Jahr wieder auf die Reise macht.

Das Hessische Kultusministerium unterstützt das Projekt durch eine Prozessbegleitung: die Schule wird zum Beispiel in ein Netzwerk kulturell aktiver Schulen aufgenommen und erhält dadurch die Möglichkeit, an besonderen Fortbildungsformaten teilzunehmen. Darüber hinaus wird sie bei der Organisation pädagogischer Tage mit kulturellem Fokus unterstützt.

kultusministerium.hessen.de

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK)

Mehr jungen Menschen die Teilhabe am kulturellen Leben ermöglichen – das ist seit 2014 das verstärkte Ziel von Förderprojekten des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst. Das fliegende Künstlerzimmer ist eines dieser Projekte, das mit seiner mobilen Architektur eines transportablen Wohnateliers genau dort ansetzt. Künstler*innen, die in kultureller Bildungsarbeit erfahren sind, deren Arbeit sich aber gleichzeitig durch eine hohe künstlerische Qualität auszeichnet, kommen direkt zu den Schüler*innen – egal in welchem Ort. Somit wird nicht nur den Künstler*innen, die für ihre Tätigkeit ein Arbeitsstipendium in Höhe von 2.000 Euro im Monat erhalten, die Möglichkeit gegeben, ihre eigene Arbeit intensiv voranzutreiben. Auch der Nachwuchs kommt unmittelbar mit den Schaffenden und ihren Arbeiten in Kontakt. So können langfristige und enge Kooperationen mit den Künstler*innen entstehen.

Ziel der Förderprojekte des Ministeriums ist es, dass Kinder und Jugendliche möglichst partizipativ und eigenschöpferisch Kunst und Kultur für sich erschließen können und früh an Kultur herangeführt werden. Dies soll unabhängig von Wohnort, Herkunft und Umfeld geschehen. Gerade im ländlichen Raum wird auf diese Weise eine deutlich bessere Teilhabe am kulturellen Leben ermöglicht. Die Aufgaben des HMWK erstrecken sich auf das Hochschulwesen (Universitäten, Universitätskliniken, Kunst- und Fachhochschulen), wissenschaftliche Forschungseinrichtungen, Denkmalschutz und Denkmalpflege, Kulturgüterschutz, Museen und Kunstsammlungen, Theater, Musik und bildende Kunst, Literatur, Archivwesen und Bibliotheken. Sie bestehen in der Fach- und Rechtsaufsicht sowie in der Förderung von Wissenschaft und Kunst in Hessen. Außerdem ist das HMWK für hochschul-, forschungs- und kulturpolitische Fragen zuständig.

wissenschaft.hessen.de

Der Rheingau-Taunus-Kreis

Der Rheingau-Taunus-Kreis unterstützt die Organisation des fliegenden Künstlerzimmers vor Ort auf dem Schulhof der Limesschule Idstein und kümmert sich um Baugenehmigung, Vorbereitung der Stellfläche, Versorgung mit Strom, Heizung, Wasser und Abwasser.

Das dem Programm zugrundeliegende Motto „Menschen stark machen“ trifft beim Landkreis auf gut bereiteten Boden. Die kooperative Gesamtschule mit angeschlossener gymnasialer Oberstufe zeigt sich mit einer Vielzahl an Maßnahmen und Projekten sehr engagiert, um Wandel und Herausforderungen der Gesellschaft in der Schulgemeinde konsequent aufzugreifen und diesen kreativ zu begegnen. So setzt sie als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ Statements. Sie ist Fairtrade-School, Medienbildung und Berufliche Orientierung erfahren hohe Aufmerksamkeit. Neuen Wegen in pädagogischen Konzepten steht die Schule aufgeschlossen gegenüber.

Das Ziel, die kulturelle Bildung an Schulen neuartig zu verankern und im Sinne ganzheitlicher Bildung Impulse zur Schulentwicklung nachhaltig anzustoßen, stellt eine folgerichtige Weiterentwicklung dar. Die Schüler*innen stehen mit ihren Aktivitäten im Mittelpunkt und können partizipativ und eigenschöpferisch unter Anleitung einer Künstlerin Kunst und Kultur für sich erschließen. Der dafür gewählte Themenschwerpunkt zielt auf Demokratiebildung und Schule ohne Rassismus ab und wird vom Landkreis sehr begrüßt.

www.rheingau-taunus.de

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg ist als Schulträger von 81 Schulen mit über 500 Gebäuden für die sachliche und räumliche Ausstattung der Schulen zuständig. Mit dem weitreichenden Schulbau- und Schulsanierungsprogramm wurden seit 2008 bereits mehr als 400 Millionen Euro investiert. Ziel ist es, ein nachhaltiges, attraktives und vielfältiges Lernumfeld für die rund 30.000 Schüler*innen zu schaffen.

Die Herausforderungen bestehen darin, nicht nur die Gebäude energetisch und brandschutztechnisch zukunftssicher zu machen, sondern auch die geänderten Anforderungen im schulischen Alltag zu integrieren: Schulen wandeln sich zu Ganztagseinrichtungen mit entsprechendem Raumbedarf für Verpflegung und Betreuung. Auch Inklusion ist ein fester Bestandteil schulischer Entwicklungsplanungen. Die 2013 veröffentlichten Schulbauleitlinien des Landkreises Darmstadt-Dieburg stellen einen Meilenstein zur Schaffung von zukunftsfähigen, attraktiven Schulen im Landkreis dar.

Die stetige Förderung verschiedener Projekte durch den Landkreis, z.B. MINT-Zentren oder auch das fliegende Künstlerzimmer, verdeutlichen, dass der Landkreis Darmstadt-Dieburg als Schulträger nicht nur die baulichen Voraussetzungen entwickelt, sondern auch ein differenziertes, modernes und attraktives Schulangebot schafft. Als „Schule für alle“ und integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe eignet sich die Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule in Ober-Ramstadt ideal als Standort für das fliegende Künstlerzimmer.

www.ladadi.de

Die Crespo Foundation

„Das fliegende Künstlerzimmer“ ist ein neuartiges Programm der Kulturellen Bildung an Schulen. Ganz im Sinne ihres Mottos „Menschen stark machen“ möchte die Crespo Foundation mit „Das fliegende Künstlerzimmer“ gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern ein vorbildliches Programm der Kulturellen Bildung begründen, das die kulturelle Schulentwicklung hessenweit langfristig vorantreibt und das insbesondere auch im ländlichen Raum umgesetzt werden kann. Gleichzeitig fördert „Das fliegende Künstlerzimmer“ Künstler*innen dabei, während ihrer Zeit als Artist-in-Residence eigene künstlerische Projekte zu realisieren und ihre Kompetenzen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kontext Schule weiterzuentwickeln.

Die Crespo Foundation ist vornehmlich operativ tätig und versteht sich in diesem Zusammenhang als Akteur, der gelingende Kooperationspartnerschaften „anstiftet“ und begleitet. Die Stiftung setzt sich für die dauerhafte Etablierung dringend benötigter Unterstützungs- und Förderstrukturen ein, die gemeinsam mit Kooperationspartner*innen modellhaft konzipiert werden, damit sie ohne großen Adaptionsaufwand auch andernorts realisiert werden können. Die Crespo Foundation ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main. Sie wurde 2001 von Ulrike Crespo gegründet.

www.crespo-foundation.de

das fliegende künstlerzimmer

URHEBERNACHWEISE BILD- UND FILMMATERIAL

Das fliegende Künstlerzimmer_1 © Norbert Miguletz

Das fliegende Künstlerzimmer_2 © Norbert Miguletz

Das fliegende Künstlerzimmer_3 © Nina Werth

Das fliegende Künstlerzimmer_4 © Nina Werth

Das fliegende Künstlerzimmer_5 © Angelika Deinhardt

Das fliegende Künstlerzimmer_6 © Mathias Müller-Lenz

das fliegende künstlerzimmer

URHEBERNACHWEISE BILD- UND FILMMATERIAL

„Das fliegende Kunst Journal“ by Lisa Haucke & Crespo Foundation

„Das fliegende Künstlerzimmer“ Projektfilm by Crespo Foundation

Hier können die Presseunterlagen heruntergeladen werden:

www.fliegendes-kuenstlerzimmer.de/die-presse/pressedownload/

Die Materialien sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen zur Berichterstattung über das Projekt „Das fliegende Künstlerzimmer“ unter Nennung des*der Urheber*in verwendet werden.